

Faktenblatt: Elektrohyperthermie

September 2019

Methode/ Substanz

Bei der Elektrohyperthermie soll durch ein elektrisches Feld im Körperinneren regional Wärme entstehen. Temperaturmessungen aus lebenden Organismen wurden hierzu bisher nicht publiziert. Ob die aus verschiedenen Untersuchungen zur Hyperthermie erforderliche Erwärmung des Tumorgewebes auf 41,5°C und mehr erreicht wird, ist nicht bekannt.

Wirksamkeit in Bezug auf den Verlauf der Tumorerkrankung

Keine kontrollierten Studien. Präklinische Daten geben Hinweise für eine mögliche Wirkung (Andocs 2015)¹. Diese rechtfertigen jedoch keine Anwendung außerhalb von Studien.

Wirksamkeit als supportive Therapie

Keine kontrollierten Studien.

Interaktionen

Nicht bekannt.

Unerwünschte Wirkungen

Nicht publiziert.

Kontraindikationen

Nicht bekannt.

Fazit

Bisher gibt es bis auf wenige präklinische Daten keine Belege für die Wirksamkeit. Eine Krebstherapie mit Elektrohyperthermie kann nicht empfohlen werden.

Literatur

1. Andocs G. Upregulation of heat shock proteins and the promotion of damage-associated molecular pattern signals in a colorectal cancer model by modulated electrohyperthermia. *Cell stress & chaperones*. 2015;20(1):37-46.

Die Faktenblätter sind nach Kriterien der Evidenzbasierten Medizin erstellt. Angaben beziehen sich auf klinische Daten, in ausgewählten Fällen werden präklinische Daten zur Evaluation von Risiken verwendet. Um die Informationen kurz zu präsentieren, wurde auf eine abgestufte Evidenz zurückgegriffen. Im Falle, dass systematische Reviews vorliegen, sind deren Ergebnisse dargestellt, ggf. ergänzt um Ergebnisse aktueller klinischer Studien. Bei den klinischen Studien wurden bis auf wenige Ausnahmen nur kontrollierte Studien berücksichtigt. Die Recherche erfolgte systematisch in Medline ohne Begrenzung des Publikationsjahres mit einer Einschränkung auf Publikationen in Deutsch und Englisch.